

Vorgestellt: Emmanuel oder: Gewalt in der Familie und „Hexenkinder“

Emmanuel besucht die 5.Klasse. Er ist neu dort. Es fiel auf, wie vernachlässigt er jeden Morgen in die Schule kommt. Seine Schuluniform ist zerrissen, die Schuhe haben fast keine Sohlen mehr.

Unsere Sozialarbeiterin sorgte sich besonders um ihn und besuchte die Eltern, die berichteten, dass E. oft tagelang nicht nach Hause kommt. In der Schule fiel das nicht auf, da er pünktlich zum Unterricht kam und die Eltern ihn nicht als vermisst gemeldet hatten. E. übernachtete alleine im Wald, seine einzige Ernährung war die Schulspeise.

Als E. zwei Jahre alt war, verschwand seine Mutter. Der Vater lebt nun mit einer neuen Frau, die ihn nicht akzeptiert. Er sei ein „Hexenkind“. Davon sind auch der Vater und die Nachbarschaft überzeugt. Hexenkinder werden verstoßen, da sie – so der Glaube – von einem bösen Geist besessen sind. Niemand gibt ihnen Schutz. Für E. ist die Schule zum Heim und die Sozialarbeiterin zum „Schutzengel“ geworden.

Im Unterricht und in verschiedenen Bildungsveranstaltungen für Schüler, Lehrer und Eltern haben wir uns mit dem Thema „Hexenkinder in Nigeria“ auseinandergesetzt.

(lesen Sie mehr auf www.enyiduru.de)

Bildung ist Befreiung

Diesem Anliegen dienen auch weiterhin unsere zahlreichen Projekte:

- **Schulpatenschaften für Schulkinder**
- **Bildungsangebote für Eltern**
- **tägliche Versorgung mit sauberem Trinkwasser**
- **medizinische Versorgung durch eine Krankenschwester**
- **Begleitung der Familien durch eine Sozialarbeiterin**
- **Nachmittagsunterricht für erwachsene Analphabeten**

Herzlich danken wir wieder allen Freunden und Förderern, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, bitten wir erneut um Ihre großzügige Spende

- für das Schul-Budget
- für die regelmäßige Schulspeisung
- für einen Stipendiaten

auf das Konto des Vereins

Enyiduru-Projekt Nigeria e.V.

Commerzbank Bonn

IBAN: DE13 3804 0007 0112 1102 00

BIC: COBADEFFXXX

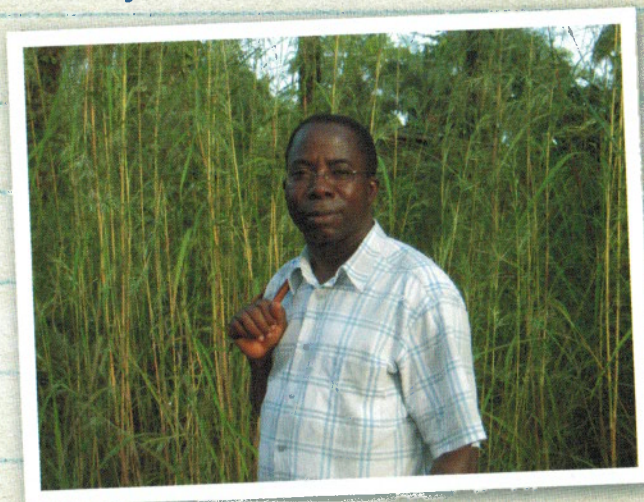
Kontakt:

Lioba Brockamp
1. Vorsitzende
Venusbergweg 47
53115 Bonn

Birgitta Schneider
2. Vorsitzende
Rudolf-Hahn-Str. 89
53225 Bonn

Weitere Informationen und Fotos unter

www.enyiduru.de



Layout und Druck wurden gespendet.

Lernen für eine bessere Zukunft



Enyiduru-Projekt Nigeria e.V.

Jahresbrief 2015

**„Bildung ist Befreiung“
Zur Qualitätssteigerung der Bildungsarbeit
haben wir neue Initiativen gestartet.**

So kommen die Lehrer nun wöchentlich zu Supervisionstreffen zusammen.



Mehr als 300 Eltern nehmen an regelmäßigen Workshops zu Themen wie Gesundheit und Ernährung, Hygiene und Körperpflege, Sexualerziehung, Disziplin und Pünktlichkeit teil.



Auch unser Stipendiaten-Programm wächst: Inzwischen können 10 Schüler von uns ein Gymnasium mit Internat besuchen (Kosten pro Kind monatlich 80 Euro). Diese besondere

Förderung möchten wir gern mehr begabten Kindern ermöglichen und werben dafür um weitere Spenden/Patenschaften.



Die „Ehemaligen“ treffen sich nun regelmäßig halbjährlich. Darauf sind wir sehr stolz, wir schaffen so einen wichtigen Transfer unserer Kulturarbeit in deren Alltag.

**Ein Traum ist Wirklichkeit geworden.
Mit der Einrichtung eines Schulgartens vor
3 Jahren wollten wir Obst und Gemüse selbst
ernten, nun zeigen sich erste Erfolge.**

Aus den 21 Palmen wurde erstmals Palmöl für den Eigenbedarf und zum Verkauf gewonnen.



Die Cassava-Pflanze (Maniok) ist eine der wichtigsten Nahrungspflanzen der Welt. Wir haben sie auch im Schulgarten gepflanzt und bereiten daraus Garri zu, ein Lieblingsgericht unserer Kinder.



Auch Avocados und Papaya-Früchte aus eigener Ernte ergänzen die Schulspeisung.

**Heile Welt?
Leider nein.
Die anhaltende
Gewaltsituation in
Nigeria hat uns
veranlasst, unser
Schulgelände
besser zu schützen.**



So konnten wir dank einer weiteren großzügigen Spende von Dr. Winter/HDZ ein Pförtnerhaus für die Sicherheitsdienste bauen und die Schutzmauer um das Schulgelände erhöhen.

Zu guter Letzt
Unsere Schüler haben begonnen, aus den Fasern der Palmlätter Besen zu fertigen, die wir auf dem Wochenmarkt verkaufen. Wir sehen darin einen wichtigen pädagogischen Beitrag, selbst bestimmtes Leben zu lernen.

